



Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst ein Wort in eigener Sache: Ja, Sie haben Recht! Die letzte Materialbeilage von pflegen: Demenz hatte beim besten Willen nichts mit dem Heftthema „Sexualität und Demenz“ zu tun. Ich sage Ihnen offen und ehrlich, warum das so war: Zum ersten Mal fiel mir einfach nichts Passendes ein. Dies war der Grund, warum wir – in Verbindung mit dem Artikel im Heft zu Migration und Demenz – die Lern-CD zu verschiedenen Sprachen gemacht haben. Allerdings glaube ich, dass auch diese wirklich gelungen ist. Wie ergeht es Ihnen damit? Und mein Angebot: Damit so etwas möglichst nicht wieder passiert, senden Sie mir Ihre Vorschläge für Praxismaterialien zu, damit wir pflegen: Demenz zusammen mit Ihnen weiterentwickeln können. Schicken Sie mir E-Mails mit Ihren Vorschlägen an folgende Adresse: ruensing@kallmeyer.de

Nun zum vorliegenden Heft und dem Thema „Angehörige von Menschen mit Demenz“. Ich weiß, dass Angehörige den Pflegenden manchmal fürchterlich „auf die Nerven gehen können“. Ich weiß aber auch, dass die Arbeit mit Demenzerkrankten ohne die Miteinbeziehung der Angehörigen – falls vorhanden – schier unmöglich ist. Ich weiß zudem, wie wichtig die Angehörigen für die Demenzkranken selbst sind. Und um die geht es doch bei unserer Arbeit!

Hören wir den Menschen mit Demenz zu: Sie sagen, was sie brauchen. So benötigen dringend Bindungen; etwa die Bindungen zu den Menschen, mit denen sie möglicherweise den größten Teil ihres Lebens verbracht haben.

Und so schwierig auch manchmal unsere Zusammenarbeit mit Angehörigen ist – sie ist zum Wohle der Betroffenen grundsätzlich nicht infrage zu stellen. Unterhalten sollten wir uns aber über das Miteinander, vor allem, wie es zu gestalten ist.

Übrigens: Aus sicherer Quelle weiß ich, dass wir Pflegenden den Angehörigen auch manches Mal fürchterlich „auf die Nerven gehen“! Somit haben wir – neben dem echten Interesse an der demenzerkrankten Person – schon die zweite Gemeinsamkeit. Darauf lässt sich doch aufbauen, oder?!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr


 D. Rüsing
 (Herausgeber)